Patriot und Demokrat.

☞Die spätesten Briefe von Mexico laßen vermuthen, daß Gen. Scott nun für eine Zeitlang in Jalapa verbleiben, und ganz wahrscheinlich nicht jenseits Puebla ziehen würde, bis er Verstärkung erhält. — Nachdem er alle genommenen Plätze gehörig besetzt haben würde, würden ihm nur noch etwa 5000 Truppen übrig bleiben, welches eine weit zu geringe Anzahl ist, um damit die Hauptstadt einzunehmen. Diejenigen Truppen die jetzt an jenen Gränzen am Anlangen sind, und für die Armee unter Gen. Taylor bestimmt waren, sind nun nach Scott's Armee beordert worden und werden ihn auch bevorlange erreichen; wonach sodann sogleich auf jene Stadt vorgerückt werden wird

Dieser Umstand, daß die obengemeldeten Truppen nach der südlichen Armee beordert worden sind, und die Dienstzeit vieler der Freiwilligen, zur nördlichen Armee gehörend, jetzt zu Ende ist, hat aber Gen. Taylor in eine etwas unangenehme Lage versetzt. Daß er an ein Weitermarsch denken kann, ist ganz außer Frage. Auch ist es unmöglich daß er die durch ihn genommenen Oerter in Besitz halten kann. Saltillo muß er auf jeden Fall dem Feind, der sich in jener Nachtharschaft wieder zahlreich gezeigt hat, wieder überlaßen. Zwar hat er Truppen genug um Monterey zu erhalten, aber nicht um von da aus die Communication aufzuhalten, was ihn vielleicht zwingen wird, sich bis nach Matamoras zurückzuziehen. Es ist in der That höchst ungerecht von unserer Regierung gehandelt, daß sie beiden Generälen nicht mehr Truppen zusendet.

☞In der letzten Woche hat sich in Nieder-Saucona Taunschip, Northampton Caunty, folgender gefährliche Vorfall ereignet: — Ein Sohn des Herrn Joseph Jäger war nämlich mit Düngerstreuen beschäftigt, als ihn einer seiner Brüder, der zuweilen Geisteskrank ist, ohne daß Ersterer ihn gewahr wurde, von hinten angriff, und ihm mit einem Taschenmesser verschiedene gefährliche Stiche und Schnitte auf dem Rücken, in der Seite und an einem seiner Beine beibrachte. Beide Brüder wurden hangreiflich und fielen auf den Boden, wo es sodann dem Verwundeten gelang auszureißen, und die Flucht nach einem Nachbarshause zu nehmen. Den Geisteskranken hat man nach dem Hospital des Northampton Caunty Armenhauses gebracht; und man hat auch nun wieder Hoffnung daß das Leben des Verwundeten gerettet werden kann.

Voluntärs von der Schweiz.

Acht Hundert junge und starke Schweizer, worunter sich einige ausgezeichnete Offiziere befinden, haben der Ver. Staaten Regierung durch den Amerikanischen Consul in Basel, Hr. G. H. Goundie, ihre Dienste für den Krieg mit Merico angeboten. Sie sind willens entweder während der Dauer des Krieges, oder 5 bis 10 Jahre zu dienen, und sich nachher als eine militärische Colonie in Californien anzusiedeln, den Civil Gesetzen der Ver. St. unterwerfen.

Eine Klagsache wurde neulich von einer jungen Dame von Sussex Caunty, N. J., gegen einen verheiratheten Mann dafür getracht, daß er sie gegen ihren Willen geküßt hatte. Die Court instruirte die Jury, ein Verdikt gegen den Verklagten für Angriff u. Schlägerei (da es gegen ihren Willen geschah) einzubringen;—worauf die Court ihm 10 Thaler Strafe und die Unkosten auflegte.

Die amerikanischen Kaufleute zu Tampico, Merico, haben neulich eine Versammlung gehalten, wobei sie sich in Beschlüssen ausdrückten, daß der durch Secretär Walker für Merico vorgeschlagene Tariff unbillig und ungerecht sei—und daß kein Amerikaner im Herzen oder nach Grundsätzen, solchen Vorschlag machen könne.

Lieutenant Kloß, von den Steckten Artilleristen, schreibt an einen Freund in Carben Caunty, daß er selbst die $20,000 in Hartgeld habe aus der Carriage des Gen. Santa Anna nehmen, und daßelbe in das Haupt-Quartier des Gen. Scott habe tragen helfen, und bemerkt: "Er hat mir ein wenig davon gegeben"!!!

Gen. Twiggs.—Die Bürger von Richmond Caunty, Georgien, haben neulich dem Brigade General David E. Twiggs, der sich bei den Treffen zu Pala Alto, Resaca de la Palma und Cerro Gordo so tapfer zeigte, einen Degen zum Geschenk gemacht.—Gen. Twiggs ist ein Bürger jenes Caunty's.

6000 Deutsche sind neulich in nur wenigen Tagen durch Cologne, auf ihrem Wege nach Havre, Bremen und Antwerpen paßirt, von wo aus sie sich nach Amerika einschiffen werden. Man schätzt daß in diesem Jahre wenigstens 120,000 Deutsche sich zu uns herüber schiffen laßen werden.

Der Vera Cruz Adler von einem späten Datum sagt, daß Santa Anna wünsche Merico wieder zu verlaßen, indem er für sein Leben besorgt sei. Kann daß sein Freund Polk ihm nicht wieder einen Paß für diesen Endzweck zukommen laßen?

Gen. Winfield Scott hat die zu Vera Cruz genommene merikanischen Flaggen durch Colonel Bankhead nach den Vereinigten Staaten gesandt, und in dem Kriegs-Departement zu Washington aufbewahren laßen—allwo sie großes Aufsehen erregen.

Aus dem Bericht der Methodist E. Sonntags-Schul-Union, ergibt es sich, daß sich in den Vereinigten Staaten 6,111 Methodist Sonntags-Schulen, 61,090 Beamten und Lehrer, und 627,878 Schüler befinden.

In dem Monat März sind zu Liverpool 50,000 Irländer angelangt, und in den zwei ersten Wochen des Monats April 24,709. Von dieser Anzahl raffte der Tod täglich 40 Seelen weg.

Es ergibt sich aus den offiziellen Berichten daß bei dem Treffen zu Cerro Gordo 43 Mann getödtet, und 264 verwundet wurden.—Von den letztern sind einige seitdem gestorben.

Zu Liverpool, England, allein, sind während des Monats April, mit Ausschluß von 186,184 Buschel Erbsen und Bohnen, an 127,000,000 Pfund Brodstoffe von fremden Ländern angelangt.

Zu Nesquehoning, Carbon Caunty, ist letzte Woche ein Feuer ausgebrochen, welches 8 Wohnhäuser, das Eigenthum der Herren Packer, Harlan und Co., einäscherte.

Räuber.—Das Wohnhaus des Thomas Elder, Esq. in Harrisburg, wurde in der verletzten Samstag Nacht erbrochen und einige hundert Thaler werth Silber Geschirr daraus gestohlen.

Der Achtbare Jesse Speight, Ver. Staaten Senator von dem Staat Mississippi, ist neulich mit Tod abgegangen.

Die Französische Brig Clarissa ist neulich nahe der Einfahrt in den Hafen von St. Peters verloren gegangen, wodurch 63 Personen ihrerleben einbüßten.

Bei Cincinnati, Ohio, sind neulich alle Pfirsich-Blüthen erfroren.

Zu Wednigrode in Deutschland sind am 28. März 244 Wohnhäuser durch ein Feuer zerstört worden.

In Merico sind bereits 8 amerikanische Zeitungen etablirt worden.

☞Vor einigen Tagen erhielten wir einen erquickenden Regen, welcher wieder alles aufgelebt.

Ein Bogen Papier.

Welche sonderbare Gedanken kommen Einem zuweilen bei Betrachtung des einen oder des andern Gegenstandes in den Kopf. Wir wollen zum Exempel einen Bogen Papier annehmen; laßet uns nun einmal überlegen, zu welchen verschiedenartigen Zwecken derselbe gebraucht werden kann.

Hier liegt er vor uns, in seiner ursprünglichen Reinheit, weiß wie der Schnee, sein höchster Werth beträgt vielleicht einen Cent. Die Paar Worte "Verspreche zu bezahlen" werden darauf geschrieben, einige seltsam aussehende, theils runde, theils krumme Hieroglyphen werden dazu gekritzelt und der Bogen Papier wird (vorausgesetzt der Schreiber ist gut) gut für Tausende von Thalern. Ein Stückchen von einem Hochzeitkuchen wird hineingelegt, der Bogen zierlich darum geschlagen, so erhält ihn ein liebenswürdiges Mädchen zum Geschenk—und die rosigen Lippen des schönen Kindes küssen ihn [den Bogen Papier, nicht den Kuchen] verstohlenerweise wohl hundert Mal; gläubig legt sie ihn unter das Kopfkissen ihres weichen Bettchens, und er dient nun als Zaubermittel ihr in süßen Träumen einen hübschen Liebhaber mit allen dazu gehörenden Anhängsela in freundlichen Bildern vor, die auch im Schlafe beschäftigte Phantasie zu führen. Der Eine erhält ihn in Briefformat, und mit vor Freude funkelnden Augen segnet er ihn, weil er ihm die Bestätigung eines großen, kaum gehofften Glückes verkündigt. Einem andern bringt er die Nachricht eines plötzlich über ihn eingebrochenen Unglücks-einer Enterbung, zum Frempel—und wüthend, seinen Inhalt verfluchend, wirft er ihn in's Feuer. Je nach dem Sinne der darauf gekritzelten Charaktere, entlockt es dem Auge Thränen der Wonne oder des Schmerzes -- macht er das Herz von Freude höher schlagen, oder drückt es mit Gram und Sorgen nieder--wird er als eine kostbare Reliquie der Erinnerung wie ein Heiligthum aufbewahrt, oder mit Verachtung und Zorn in Stücke zerrissen und vernichtet. Der Bogen Papier, auf den wir jetzt Dieses schreiben, ist als C vie bestimmt, um die heutige Nummer des "Neutralists" vollends zu füllen, und wird dadurch für Hunderte, vielleicht Tausende, die Ursache des ferneren Nachdenkens-über den Gebrauch eines Bogen Papiers!—(Neutralist.

Todes-Ahnung.

Die "Centreville (Md) Times" erzählt bei der Anzeige des in jener Nachbarschaft erfolgten Todes des Herrn Jacob Nies, folgende merkwürdigen Umstände, die mit dessen Tod verbunden waren, und die, mag man sie als die Wirkungen einer krankhaften Einbildungskraft oder als eine wirkliche Todesahnung zu betrachten geneigt sein, dem Gemüthe einige sonderbare Punkte zur Betrachtung darbieten. Der Herausgeber giebt die Thatsachen an, wie sie ihm erzählt worden waren, und überläßt es seinen Lesern, ihre eigenen Schlüße daraus zu ziehen. Die Erzählung lautet also: Am Tage seines Todes war Hr. Nies beschäftigt Hafer zu säen, und gegen Abend wurde er durch eine scheinbar ihm nahe zur Seite herkommenden Stimme überrascht, welche sagte: "Du magst säen, aber du sollst nicht erndten." Er schaute um, und da er niemand sahe, fuhr er fort zu säen, indem er die Stimme, wie er nachher sagte, seiner Einbildungskraft zuschrieb. Bei jedem Schritt, den er that, wurde jedoch die Mahnungsstimme wiederholt, bis er endlich, da er es nicht länger aushalten konnte, sich nach Hause zu seiner Frau begab. Seine Frau überredete ihn, daß er blos durch seine Einbildungskraft beunruhigt worden sei, und da sie auch fand daß er kein Fieber hatte noch sich über ungewöhnliche Unpäßlichkeit beschwerte, bewog sie ihn, nach dem Felde zurück zu kehren. Dort aber begleitete ihn bei jedem Schritte die nämliche feierliche Warnungsstimme wieder: "Du magst säen, aber du sollst nicht erndten," und in einem Zustande großer Gemüthsbewegung stellte er seine Arbeit wieder ein und gieng nach Hause. Dort nahm er ein frühes Abendessen ein, wurde bald nachher von einem Geschwillen des Halses überfallen, und vor Sonnenaufgang am folgenden Morgen, war er eine Leiche.

Strenger Winter.

Hat sich die Temperatur von Europa seit 2000 Jahren wesentlich verändert?—Zu alten Zeiten entscheiden die Greise, welche für gewöhnlich die Vergangenheit loben, diese Frage bejahend: in ihrer Jugend waren die Winter kälter, und die Sommer viel heißer. Aber die Gebildeten beweisen durch Thatsachen, daß die Temperatur fast die nämliche geblieben ist. So liest man in den alten Schriftstellern, daß die Flüsse Italiens und Galliens ehedem zufroren. Und dieselben Flüsse, der Golf von Venedig, sogar das mittelländische Meer, sind auch in neuern Zeiten zugefroren. Wenn wir die Durchschnittszahl der kalten Jahre suchen, so finden wir, daß unsere Zone dazu bestimmt ist, alle acht bis zehn Jahre einen strengen Winter zu erdulden.

Unglück beim Steinbrechen.

In dem Steinburch der Herren Hoyer und Leiß, auf den Lande vom Jacob Staudt, in Bern Taunschip, Berks Caunty, ereignete sich am 26sten April folgender traurige Vorfall. Herr George Roth stand auf einem Stein und arbeitete einen andern vor ihm liegenden los, als auf einmal beide Steine über einen 10 Fuß hohen Abhang hinabrollten. Herr Roth, der gewahrte, daß ein weiter oben gelegener, etwa 3 Tonnen schwerer Felsen sich bewegte und auf ihn zurollte, sprang im Moment den Abhang hinab, fiel aber unglücklicher Weise nieder und wurde von dem Felsen dermaßen gequetscht, daß er in ½ Stunde dem Geist aufgab. Er war alt 46 Jahre und 26 Tage, und hinterließ eine Wittwe und 4 Kinder.—[Adler.

Ein Schnupf-Pistol.—Ein sinnreicher Kopf hat ein Pistol zur Ladung mit Schnupftaback erfunden. Man setzt daßelbe an die Nasenöffnung, schießt den Inhalt in dieselbe ab, und versorgt auf diese Weise die Nase mit einer auf den ganzen Tag ausreichenden Quantität von Schnupftaback.—Der Erfinder—wie sich's von selbst versteht, ein Engländer—hat bereits ein Patent erhalten.

Die Achtbaren am Mittagsmahl.

Vor einigen Tagen (sagt eine Neuyorker Zeitung) waren mehrere Mitglieder der Gesetzgebung, welche einige der innern Caunties im Staate representirten, in einem Kosthause in dieser Stadt. Am Mittagessen ließen sie, nach der Meinung einiger andern Kostgänger, eine zu große anti demokratische Vorliebe für Ehrentitel blicken. Sie redeten sich unter einander wie folgt an:

"Will das Achtbare Mitglied von Chatauque mir gefälligst die Butter reichen?"

"Will der Achtbare Herr von Otsego so gütig sein mir den Essig herüber zu langen?"

"Sicherlich, mein Herr, wir können etwas scharfes von dem Achtbaren Mitgliede von Chenango erwarten."

Ein Schreiber aus dem Osten, welcher mit am Tisch speisete, wurde unwillig über diese Auskramung von eiteln und leeren Titeln, und wandte sich in einem lauten aber beißenden Ton an den schwarzen Aufwärter, indem er sagte:

"Will der Achtbare Herr von Afrika so gütig sein mir das Brod zu reichen?"

Das nun erschallende Gelächter kann man sich einbilden—die Achtbaren verstummten.

Verwandtschaften. — Kürzlich kam ein junger Mann zu einem Geistlichen der anglikanischen Kirche, um ihn einzuladen, ihn mit seiner Großmutter zu trauen; der Pfarrer wies ihn ab. Das Merkwürdigste bei der Sache ist, daß die Großmutter 19½ Jahr, und der Enkel 20 Jahre alt ist. Dieser ist nämlich der Sohn einer Frau, Namens Taylor. Sein Stiefvater hieß Payne, und dessen Pater, der alte Payne, verheirathete sich in einem Alter von 76 Jahren mit einem 16jährigen Mädchen, das zwei Jahre nachher Wittwe wurde.

Scheuer niedergebrannt,

Am Abend vom Mittwoch vor acht Tagen, zwischen 9 und 10 Uhr, brannte eine große Scheuer auf der zu den Mount Vernon Eisenwerken gehörigen Bauerey in York Caunty, nieder, und mehrere schätzbare Pferde und fünfzehn Stück Rindsvieh kamen dabei in den Flammen um.—

Prentiß, vom Louisville Journal, sagt: Einige Lokofoko-Blätter unternehmen es, Gen. Taylor verantwortlich zu halten für den Marsch der Armee nach dem Rio Grande. Gen Taylor ist jetzt nicht verantwortlich für die Handlungen der Administration, aber wir geben zu daß er es wahrscheinlich nach dem 4ten März 1849 sein wird.

Das einzige gute Resultat vom neuen Tarif, was die Lokos bis jetzt entdeckt haben, ist die Kartoffelfäule und der allgemeine Mangel an Lebensmitteln in Europa, was dort großes Elend erzeugt hat und hier ungewöhnlichen Wohlstand. Well, daß ist doch etwas, änihau.—

Verheirathet:

Am letzten Dienstag, durch den Ehrw. Herrn Jäger, Herr James W. Wilson, Herausgeber des hiesigen "Unabhängigen Republikaners," mit Miß Matilda, Tochter des verstorbenen George Keck, beide von dieser Stadt.

☞Mit dieser Anzeige wurde uns ein herrliches Stück Hochzeitkuchen eingehändigt, wefür dies junge Paar unsern herzlichen Dank anzunehmen beliebe.—Daß wir ihnen alles Glück auf dieser rauhen Lebensbahn wünschen, das sie für sich selbst erbitten können, versteht sich von selbst, und zwar aus mehreren Ursachen—worunter auch die, daß daßelbe den schönen Gebrauch, Hochzeitkuchen an die Armen Drucker zu übersenden, nicht verloren gehen zu sehen wünscht, gehört.—Well

Rosig und heiter und helle,
Glück einer rieselnden Quelle,
Fließ' Euer Leben dahin—
Geleiten Euch Hoffnung und Liebe,
So werden die Jahre nie trübe,
Die Tage nie wonneleer sein.

Am 2ten Mai, zu Princeton, Illinos, Herr McHenry, mit Miß Mary Kelly, ehedem von dieser Stadt.

In Bethlehem, am 18ten Dieses, durch den Ehrw. H. A. Schulze, Herr Comenius Senseman, von Nazareth, mit Miß Sophia H. Reichel, von ersterem Ort.

Am 13ten Dieses, durch den Ehrw. Reichert, Hr. Samuel Frutschy, von Nieder Mt. Bethel, mit Miß Susanna, Tochter des Hrn. Joseph Reichards, von Williams Taunschip.

Am 16ten Dieses, durch den Ehrw. C. F. Seidel, Hr. Henry J. Oerter, mit Maria Bloß, alle von Bethlehem.

Am letzten Sonntag, durch den Ehrw. German, Jesse Zellner, mit Louisa Schäffer, beide von Ober-Milford.

Starb.

Am 7ten Mai, in Maxatawny Taunschip, Berks Caunty, an der Auszehrung, Jacob Stimmel, in einem Alter von 73 Jahren, 6 Monaten und 14 Tagen. Bei seiner Beerdigung hielt der Ehrw. C. G. Herman eine zweckmäßige Rede.

Am letzten Mittwoch, in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, Herr John Hausman, in einem Alter von ungefähr 56 Jahren.

Am letzten Freitag, in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, die Gattin des schon längst verstorbenen Mathias Schwenk, in einem Alter von ungefähr 84 Jahren.

Waisengerichts Verkauf.

Zufolge eines Befehls aus dem Waisengericht von Lecha Caunty, soll am Samstag den 19ten Juni, um 1 Uhr Nachmittags, auf dem Eigenthum selbst, öffentlich verkauft werden:

Eine Lotte Grund,

gelegen in der Stadt Allentaun, gränzend nördlich an eine halbe Lotte No. 287, östlich an die William Straße, südlich an eine halbe Lotte No. ——, und westlich an eine öffentliche Alley, enthaltend in Front an besagter William Straße 57½ Fuß, und in der Tiefe 140 Fuß. Darauf befindet sich ein

Främ-Wagnerschap und Stall.

Es ist das hinterlassene Vermögen des verstorbenen Tobias Hoffert, letzthin von der Stadt Allentaun.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Lydia Hoffert, } Ex'ors.
Charles Eckert, }

Durch die Court—J. D. Lawall, Schr.
Mai 25. nq3m

Drucker-Arbeit.

Alle Arten Drucker-Arbeit wird in dieser Druckerei zu den allerniedrigsten Preisen, u. auf die kürzeste Anzeige verrichtet.

Gebrauche die rechte Mittel.

Wenn du in einigem Unternehmen glücklich zu sein wünscht so gebrauche "die rechten Mittel." Wenn du daher einen Husten hast, gebrauche Jayne's Expectorant und heile dich, da es das rechte Mittel ist. Hast du Asthma oder schweren Athemzug, dann ist das einzige wirksame Mittel Jayne's Expectorant, welches sogleich den Krampf in den Luftröhren wegräumen, und den Schleim in denselben abführen wird,—und somit jede Entzündung vertilgen und eine gewisse Kur beiführen muß. Hast du Bronchitis, Blutspeien, Seitenstechen oder eine andere pulmonarische Leidenschaft, dann gebrauche Jayne's Expectorant, und eine Kur ist gewiß, und du wirst finden daß du die rechte Mittel angewandt hast.

Frauenzimmer Schönheit.—Unverzeihliche Nachläßigkeit.—Besuchende von andern Ländern, sowohl als Personen von best-cultivirten Geschmack in diesem, haben bemerkt, daß in keinem Lande mehr weibliche Schönheit und Bortrefflichkeit zu finden wäre als in Philadelphia. Dennoch, während der Schuhmacher, Millinär ꝛc. beschäftigt sind, die "Natur's beste Gabe des Menschen" zu schmücken, so ist ein Theil dabei sozusagen gänzlich vernachläßigt—das Haar. Wie oft raubt eine Krankheit die köstliche Gestalt des schönen Geschlechts, und obgleich die Gesundheit wieder hergestellt ist, so fallen doch jene schöne Locken ab welche einst den Kopf schmückten, u. kehren niemals wieder in ihre ehemalige Gestalt zurück. Es ist unbegreiflich wie eine Person, besonders ein Frauenzimmer, so nachläßig sein kann, wenn ein nieselndes Mittel erhalten werden kann durch die Anschaffung von Dr. Jayne's Haar Tonic, welcher den einzigen vernachläßigten Theil weiblicher Schönheit gewiß wieder herstellen wird. Was ist ein Thaler oder zwei um den krönenden Theil weiblicher Schönheit zu vervollkommnen!

Zubereitet nur bei Dr. Jayne, Philadelphia, und ist zu haben bei R. Guth und Co., und Ludwig Smith, Allentaun; und Simon Rau, Bethlehem.

Henry Zimmerman,

Stohrhalter in der Stadt Allentaun.

Benachrichtiget seine Freunde und das Publikum, daß er soeben einen großen Vorrath Waaren erhalten hat. Dieselbe bestehen aus Folgenden:

Trockene Waaren—ein großes Assortement grobe und feine Stiefel und Schuhe, für Männer, Knaben, Weiber und Kinder—ein Assortement seidene und andere schwarze und weiße Hüte, für Männer und Knaben—eine große Auswahl Strohhüte und Fuhrmanns-Hüte, von letzteren weiße und schwarze—Kappen von allen Benennungen, für Männer und Knaben ꝛc.

Ferner:—Settees, Schaukel-Stühle, Gänesitz-Stühle, Kinder, und überhaupt alle Stühle die gewöhnlich im Gebrauch sind.—Gleichfalls:—Cärpets, Oel-Tuch für Tische und Boden.—Ebenfalls: Ein Assortement Bücher und Schreibmaterialien, Bonnet Boards, Bücher Boards, Fenster-Papier—Peitschen für Fuhrleute, Carriages und zum Reiten u. s. w.

Ferner:—Violinen, Accordians von verschiedenen Sorten, Sand-Papier, 30 Stunden-Uhren von Meß, Mätches, Band und Hüt Cäses, lederne Trunks, Waiters, große und kleine, Dominos, ꝛc.

Ferner:—Fäncy und andere Bürsten, Welschkorn-Besen, Schippen und Spaden, Winkelbohrer und Waagen, u. s. w.

Alle obige Artikel werden beim Großen u. Kleinen billig verkauft.

Der höchste Marktpreis wird für Lumpen in großen und kleinen Quantitäten bezahlt.

Henry Zimmerman.

Mai 25. nq6m

Warnung.

Da es viele Personen im Gebrauch haben, zu allen Jahrszeiten und wo es ihnen beliebt durch unser Land (gelegen am Jordan und der kleinen Lecha) zu laufen, wodurch uns betrachtlicher Schaden zugefügt wird, so sehen wir uns veranlaßt hiermit bekannt zu machen, daß diese Uebertretungen nicht länger erlaubt werden, und daß wir entschlossen sind gegen Jederman, der diese wohlgemeinte Warnung nicht beobachtet, der Landesgesetze zu gebrauchen.

Fischer und Jäger werden ebenfalls gewarnt von unserm Land zu bleiben, und das Anbinden von Canoes oder Booten auf unserm Grund wird nicht länger geduldet werden.

John Wagner, Lewis Schmidt,
Stephan Keck, Daniel Roth,
Joung und Woodring.

Mai 25. nq3m

Nachricht.

Die Unterzeichneten sind durch die Court als eine Committee angestellt worden, um Aufsicht über die Person und Vermögen des Henry Gangewer, von Ober-Saucon Taunschip, Lecha Caunty, zu führen, der als ein Lunatic oder unfähig erklärt wurde Acht auf daßelbe zu geben.—Nachricht wird daher allen Personen gegeben, die an ihn schuldig oder Forderungen zu machen haben, damit sie ihre Rechnungen bei den Unterschriebenen für Berichtigung einhändigen mögen.

A. K. Witman, } Com.
John Appel, }

Mai 25. nq3m

Briefliste.

Folgendes ist eine Liste der Briefe welche in letzter Woche in dem Allentaun Postamt liegen geblieben sind

Isabella Andre, Eliza Comers, Charles E. Fox, Daniel Gehman, Daniel Good, H. Harney, Charles Hein, George James, Emeline Knight, Henry Kramer, Aug. Leispenger, Samuel Larauch, J. Moll, J. Murrey, Th. Näce, George Rhoads, David Roe, J. Roth, Jacob Seipel, Henry Strauß, sen., Thomas Snyder, L. L. Shelden, J. Swartz, John Steinberger, Martin Sterner, Wm. J. Wagner, Sarah Walbert, Geo. Youndt.

E. R. Neuhard, P. M.

Mai 25. 1847.

Ein Weber-Geselle,

Der sein Handwerk gut versteht, kann auf lange Zeit Arbeit und guten Lohn rechnen, wenn er sich sogleich bei dem Unterschriebenen in der Stadt Allentaun meldet.

John Wagner, jun.

Mai 25. nq3m

Marktpreise.

Artickel:	per	Allent.	Easton.
Flauer	Bärrel	$5 00	$7 75
Weizen	Buschel	1 80	1 65
Roggen	—	1 05	1 05
Welschkorn	—	1 02	1 05
Hafer	—	60	50
Buchweizen	—	45	60
Flachssaamen	—	1 25	1 15
Kleesaamen	—	5 00	4 50
Timothysaamen	—	3 00	3 00
Grunddeeren	—	50	70
Salz	—	40	45
Butter	Pfund	16	18
Unschlitt	—	9	8
Wachs	—	25	25
Schmalz	—	10	8
Schinkenfleisch	—	11	10
Seitenstücke	—	9	6
Werken-Garn	—	8	6
Eier	Dutz.	10	9
Roggen-Whisky	Gal.	25	30
Aepfel-Whisky	—	23	30
Leinöhl	—	83	83
Hickory-Holz	Klafter	4 50	5 00
Eichen-Holz	—	3 50	4 50
Steinkohlen	Tonne	3 00	4 00
Gips	—	5 00	3 50

☞In Reading holt das Buschel Waizen $1 75; Roggen 95; Welschkorn 95; und Hafer 55.

☞In Hamburg ist das Buschel Waizen $1 70; Roggen 90; Welschkorn 90; und Hafer 60.

Uebersicht der Märkte.

Saamen.—Kleesaamen bringt $4 25 bis $4 37 und Flachssaamen $1 50.

Flauer und Mehl.—Flauer bringt $7 75 bis $7 87; Roggenmehl $5 25 und Welschkornmehl $5 00 bis $5 25.

Getraide. — Waizen bringt 1 90 bis 200 Thl.; Welschkorn 104 Cts; und Roggen bringt 100 Cents; Hafer verkaufte an 50 Cents.

Viehmarkt. — Das Hundert Pfund Rindsfleisch bringt 5 00 bis $6 50; Kühe mit Kälber brachten 16 bis 26 Thaler. — Schweinefleisch 4 50 bis $5 50.

Leberbeschwerden sind mit Schmerzen in der rechten Seite begleitet, die sich bis zur Schulter erstrecken, mit Veränderlichkeit des Appetit's, Magenbeschwerden, gelber Farbe der Haut und Augen, und öfters einer Anschwellung der Gegend wo die Leber sitzt, mit manchen andern Kennzeichen eines überladenen und verdorbenen Zustandes des Bluts:

Wright's indianische Pflanzenpillen haben sich als eins der besten Mittel gegen alle Leberbeschwerden bewährt, weil sie aus dem Körper alle faulen Stoffe treiben, die, wenn sie sich an die Leber setzen, alle Arten Leberbeschwerden verursachen.—Von drei bis sechs dieser Pillen alle Abend vor dem Schlafengehn genommen, werden in kurzer Zeit solche Erleichterung gewähren, daß keine Ueberredung nöthig sein wird, mit dem Gebrauch derselben fortzufahren, bis die Leber zu voller Gesundheit hergestellt sein wird.

☞Hütet euch vor Verfälschungen! Das Publikum wird von einem nachgemachten Artikel gewarnt, welcher überzuckert ist, und 'Verbeßerte Indianische Pillen' genannt wird.

☞Obige schätzbare Medizin kann mit Gewißheit an dem Buchstohr von R. Guth, und Co. in Allentaun, oder bei den Agenten die in einer andern Spalte angezeigt sind erhalten werden.

Neue Bonnets!

An dem neuen Milliner-Stohr, wo früher Daniel Keiper das Tabakspinner-Geschäft betrieb.

Unterschriebene hat soeben wieder einen neuen Vorrath der schönsten Bonnets ꝛc. von Philadelphia erhalten — als: Feine French Läce, China Pearl, Rice Pearl, Neapolitan, Bird Eye Straw, superfeine Gimp, Florence Braids, Leven Braid, Rutland Pedal Braid, Double englisch Dunstable, sowohl als andere Arten von ganz niedrigen Preisen, bis zu solchen von höhern Preisen.

Ebenfalls: das schönste Assortiment von Bänder und Blumenwerk von der neuesten Mode, und das schönste das noch jemals hier gesehen wurde.

Alte Hüte werden gebleicht u. wieder nach der neuesten Mode angefertigt.

Mary Gangwer.

Allentaun, Mai 25. nq3m

Neuer Schuhstohr!

In der Hamilton-Straße, im Hause wo früher Daniel Keiper das Tabakspinner-Geschäft betrieb.

Ephraim Gangwer

Zeigt dem Publikum an, daß er an obigem Platz einen Schuhstohr eröffnet und auf Hand hat, ein großes Assortiment feine und grobe Mannsstiefel, Halbstiefel und Schuhe, Morocco und alle andere Schuhe und Gaiters ꝛc. für Weibsleute und Kinder, von der besten Güte und verschiedenen Preisen.

Bestellte Arbeit wird auf die kürzeste Anzeige und aus den besten Materialien gemacht, und in allem wird er suchen, den Zuspruch des Publikums zu verdienen.

Allentaun, Mai 25. nq3m

Nachricht.

Zur Nachricht des Publikums bemerke ich, daß ich meiner ausgebreiteten Praxis halber, nur die Tage Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch bis um 9 Uhr des Morgens und Abends 7 Uhr in meiner Behausung zu treffen sein will; und gerne bereit bin allen und jeden meine ärzliche Hülfesuchenden zu dienen, so viel es in meinen Kräften steht.—Achtungsvoll,

C. Wohlgemuth, M. D.

Allentaun, Mai 25. nq3m